



 **3...2...1... ÜBERIRDISCHE BEGEGNUNG**

Predigt zu 1.Thessalonicher 4

Sonntag 24. Mai 10:00h per Livestream

4/5 der Gottesdienstserie
Fokussiert auf das Wesentliche

Livestream auf YouTube: feg-utzenstorf // Link: www.feg-utzenstorf.ch

Text: 1. Thessalonicher 4,13-18

Einstieg

Fokussiert auf das Wesentliche heisst unsere Predigtserie im Mai. Eine Hilfe, diesen Fokus zu behalten, ist der **Blick in die Zukunft**. Was erwartet uns? Was wird kommen?

Natürlich kann dies niemand so ganz genau voraussagen und doch gibt es Aussagen in der Bibel, welche uns ganz bestimmte Ereignisse in der Zukunft voraussagen.

Eines davon steht in unserem heutigen Kapitel, welches wir anschauen möchten, in **1. Thessalonicher 4. Ich möchte daraus die Verse 13-18 lesen:**

13 Und nun, Brüder, möchte ich, dass ihr wisst, was mit denen geschieht, die bereits gestorben sind, damit ihr nicht traurig seid wie jene Menschen, die keine Hoffnung haben.

14 Denn weil wir glauben, dass Jesus starb und wieder auferstanden ist, glauben wir auch, dass Gott durch Jesus alle verstorbenen Gläubigen wiederbringen wird, wenn Jesus kommt.

15 Ich kann euch dies mit einem Wort des Herrn sagen: Wir, die noch leben, wenn der Herr wiederkommt, werden nicht vor den Toten zu ihm kommen. 16 Denn der Herr selbst wird mit einem lauten Befehl, unter dem Ruf des Erzengels und dem Schall der Posaune Gottes vom Himmel herabkommen. Dann werden zuerst alle Gläubigen, die schon gestorben sind, aus ihren Gräbern auferstehen. 17 Und mit ihnen zusammen werden auch wir Übrigen, die noch auf der Erde leben, auf den Wolken hinaufgehoben werden in die Luft, um dem Herrn

zu begegnen und in Ewigkeit bei ihm zu bleiben. 18 Tröstet euch also gegenseitig mit diesen Worten!

Ermutigung und Trost (13 & 18)

Das, was Paulus den Thessalonichern über die kommenden Ereignisse schreibt, hat zum Ziel, sie zu **ermutigen und zu trösten**. Das lesen wir am Anfang und am Ende unseres Predigttextes:

Und nun, Brüder, möchte ich, dass ihr wisst, was mit denen geschieht, die bereits gestorben sind, damit ihr nicht traurig seid wie jene Menschen, die keine Hoffnung haben. (1. Thess. 4,13) Tröstet euch also gegenseitig mit diesen Worten! (1. Thess. 4,18)

Die Thessalonicher waren **entmutigt und traurig**. Etwas **Tiefes** hat sie sehr beschäftigt, etwas, das ihr Leben durcheinandergebracht hat. Es geht um nichts **Geringeres** als die Existenz nach dem **Tod**, das Leben nach dem Tod, die **Ewigkeit**, das Verbringen der Ewigkeit nach dem irdischen Tod.

Warum waren sie so entmutigt und traurig? Sie hatten Angst, dass ihre Liebsten das **wichtigste Ereignis verpassen** würden, welches noch kommen wird

Es geht eigentlich um die **tieferliegende Frage** und Angst: Was **passiert mit den Menschen, welche gestorben sind?** Sind sie für immer weg? Sind sie nicht mehr da? Lösen sie sich ins **Nichts** auf?

In ihre Besorgnis hinein möchte Paulus **ihnen Mut und Hoffnung und Trost zusprechen**. Sie sollen nicht todtraurig sein. **Todtraurig** ist man, wenn keine Hoffnung vorhanden ist, wenn man sagen muss: **es ist alles vorbei, mit dem Tod ist alles aus, man wird seine Liebsten nie wiedersehen**, sie sind im Nichts begraben.

Doch Paulus spricht ihnen zu: **Ihr habt eine Hoffnung!** Ihr habt eine grosse Hoffnung! Daran dürft ihr euch **festhalten**, daran dürft ihr euch klammern, denn diese Hoffnung ist nicht ins Nichts gegründet, sondern steht auf dem **sicheren Fundament** der Zusagen von niemandem Geringeren als Jesus Christus.

Und so möchte er sie an das erinnern, was noch bevorsteht, worauf sie hoffen dürfen und sich darauf freuen können.

Anwendung

Ich weiss nicht, wie Du in Bezug auf den Tod, auf das, was nach dem Tod kommt, denkst. Vielleicht hast Du **Fragen**, vielleicht beschleicht Dich auch eine gewisse **Angst** oder Furcht vor dem Tod. Vielleicht fragst Du Dich auch, wo **Deine Liebsten sind**, welche gestorben sind. Vielleicht geht es Dir ähnlich wie den Thessalonichern.

So möchte auch **Dich Paulus mit diesem Text ermutigen** und trösten. Wir haben keinen Grund traurig zu sein, was den Tod und das Leben danach betrifft.

Natürlich dürfen und sollen wir uns die Zeit zur Trauer nehmen, wenn eine geliebte Person in unserem Umfeld gestorben ist. Denn jede Person hinterlässt eine Lücke, welche nicht einfach zu verkraften ist. Hier in diesem Text ist nicht diese Trauer gemeint.

Sondern es geht um den **Blick, den wir auf den Tod und das Leben danach haben**. Und da gibt es **keinen Grund todtraurig, verängstigt oder ungewiss zu sein**.

Wir haben eine Hoffnung, welche in **Jesus Christus gegründet** ist. Er hat uns in seiner **Auferstehung gezeigt, was uns nach dem Tod** erwarten wird: Es ist

- **nicht** Auflösen in **Nichts**,
- **nicht** eine Wiederkehr von **Wiedergeburten**,
- **nicht** ein **gleiches** Leben der **Mühe** und **Vergänglichkeit**, wie wir sie aktuell auf dieser Welt erleben,
- sondern ein **Leben in seiner schönsten und wunderbarsten Form**, welche man sich nur irgendwie vorstellen kann.

3...2...1... Jesus kommt! (15-16a)

Und **davon** spricht auch Paulus in den nächsten Versen.

Ich kann euch dies mit einem Wort des Herrn sagen: Wir, die noch leben, wenn der Herr wiederkommt, werden nicht vor den Toten zu ihm kommen. Denn der Herr selbst wird mit einem lauten Befehl, unter dem Ruf des Erzengels und dem Schall der Posaune Gottes vom Himmel herabkommen. (1. Thessalonicher 4,15-16a)

Paulus **spricht klar und deutlich von einem zukünftigen, weltbewegenden Ereignis**. Es ist dies, wenn der **auferstandene Jesus**, der an Auffahrt zu seinem himmlischen Vater zurückgekehrt ist, wieder **sichtbar und leibhaftig auf diese Erde zurückkehrt**.

Es ist nicht ein Ereignis, welches sich Paulus ausgedacht hat, um die Thessalonicher zu trösten oder ihnen Mut zuzusprechen, damit sie ruhiger werden. Sondern es ist eine **Tatsache**, hinter welcher die **Autorität von Jesus Christus** steht. Er **selber** hat dies auch so vorausgesagt. In Johannes 14,2-3 lesen wir:

Es gibt viele Wohnungen im Haus meines Vaters, und ich gehe voraus, um euch einen Platz vorzubereiten. Wenn es nicht so wäre, hätte ich es euch dann so gesagt? Wenn dann alles bereit ist, werde ich kommen und euch holen, damit ihr immer bei mir seid, dort, wo ich bin. (Johannes 14,2-3)

Diese Stelle stammt aus einer Rede, **welche Jesus kurz vor seinem Tod seinen Jüngern weitergegeben hat**. Hier macht er unmissverständlich deutlich: Er wird **wiederkommen** und diejenigen zu ihm holen, die ihm nachfolgen

Und genau davon haben auch die **Engel an Auffahrt gesprochen**. Als **Jesus** vor den Augen seiner Jünger in den Himmel aufgestiegen ist und in einer Wolke verschwunden ist, starrten seine Jünger, seine **Freunde, weiter in den Himmel**. Vielleicht haben sie erwartet, dass Jesus wieder zurückkommt oder etwas andere geschieht. **Doch stattdessen standen plötzlich zwei weiss gekleidete Männer vor ihnen** und sprechen sie an (Apostelgeschichte 1,11):

Sie sagten: »Männer aus Galiläa, warum steht ihr hier und starrt zum Himmel? Jesus ist von euch fort in den Himmel geholt worden. Eines Tages wird er genauso wiederkommen, wie ihr ihn habt fortgehen sehen!« (Apostelgeschichte 1,11)

Jesus wird genauso wiederkommen, wie die Jünger ihn haben fortgehen sehen. Dieses Ereignis steht noch an, aber es wird sicher eintreffen.

Die Rückkehr von Jesus wird nicht schleichend vor sich gehen, welche man gar nicht sieht. Sie wird sich auch nicht in einem versteckten Winkel abspielen, **sondern alle werden es mitbekommen.**

Paulus spricht davon, dass Jesus bei **einem lauten Befehl, unter dem Ruf eines Engels-Anführers** und dem **Schall der Posaune Gottes herabkommen wird.** Es wird also ein **bestimmter Moment** in der Geschichte der Menschheit sein, an welchem dieses unglaubliche Ereignis stattfinden wird.

Wann dies geschehen wird, weiss niemand. Man kann es **sich auch nicht ausrechnen.** Nicht einmal **Jesus selber weiss den Zeitpunkt,** nur der himmlische Vater weiss ihn.

Doch es wird ihn geben und wie bei einem Countdown sein. **Irgendwann heisst es: 3... 2.. 1... Tataaaa! Geh!**

Es ist **für uns nicht relevant zu wissen, an welchem genauen Zeitpunkt Jesus kommt.** Unsere Aufgabe ist es, **bereit** zu sein. Davon werden wir am **nächsten Sonntag noch mehr hören.** Sondern es ist entscheidend zu **wissen, dass dieses Ereignis** bevorsteht und es sich zu **hundert Prozent so ereignen** wird.

Anwendung

Ich habe am Anfang gesagt, dass es uns hilft, fokussiert auf das Wesentliche zu bleiben, wenn wir einen Blick in die **Zukunft** werfen. Und da sehen wir, dass die **Rückkehr von Jesus bevorsteht.** Und sie *ist* das Wesentliche, denn sie wird eine ganz neue Zeit einläuten.

Wie bewusst lebst Du in dieser Erwartung von diesem kommenden Ereignis?

Wir **sehen in den Briefen von Paulus, dass die ersten Gemeinden und die ersten Christen ganz stark in dieser Hoffnung gelebt haben:** Jesus kommt bald! Darum war es für sie ja ein Problem, dass Leute gestorben sind, bevor Jesus gekommen ist und sie nicht recht wussten, was nun mit ihnen geschieht. Für sie war es fast klar, dass Jesus jeden Moment zurückkommt und sie es erleben werden.

Das hat ihnen die Kraft gegeben, auch in **schwierigen Zeiten auszuhalten** und am Glauben an Jesus dran zu bleiben, weil sie die Hoffnung hatten: **Es geht nicht mehr lange und dann kommt Jesus und die ganze Situation wird sich ändern.**

Nun sind ein paar Jahre vergangen. Ja es sind viele Jahre vergangen, sehr viele. Wir sind im Moment **bei zweitausend Jahren angelangt – und Jesus ist noch nicht gekommen.** Der letzte Countdown ist in den letzten Jahrtausenden noch nicht zu Ende gezählt worden.

Dies könnte uns dazu führen zu sagen: Jesus hat gelogen. Dieses Ereignis wird nie passieren. Die **Geschichte der Menschheit wird so weiterschreiten** wie bisher bis irgendeine selbst gemachte oder eine Naturkatastrophe alle Menschen von diesem Planeten auslöscht.

Mit dieser Haltung werden wir uns **das vor uns liegende fokussieren** und versuchen, das Beste und Schönste aus diesem Leben herauszupressen – **koste, was es wolle**. Es geht ja immer so weiter und wird sich nicht ändern.

Darum muss ich schauen, **dass ich und meine Familie und engsten Angehörigen ein schönes Leben haben**. So setze ich alle meine Kraft darin. Mein Fokus läge auf dem **Irdischen**, auf dem, was **Ich will**.

Doch wenn wir uns das Leben von Jesus anschauen und alle Voraussagen, welche schon eingetroffen sind, dann können wir diese Haltung getrost auf die Seite schieben.

Jesus ist **noch nicht zurückgekommen, nicht weil er es nie tun wird**, sondern weil Gott noch **wartet. Es ist noch die Zeit, in welcher es möglich ist, zu Gott umzukehren** und Jesus als seinen Herrn und Retter anzunehmen. Gott will, **dass die Menschen gerettet werden** und nicht in das ewige Verderben reinlaufen. So hat er **Geduld, viel Geduld, sehr viel Geduld**.

Wenn ich mir bewusst bin, dass dieser letzte Countdown zu jedem Zeitpunkt, an jedem Tag, zu jeder Minute heissen kann: **3... 2... 1... Tataa! Geh!** Lauten kann, dann verschiebt sich mein **Fokus**. Es ist nicht mehr **das Irdische und das Ich-Bezogene**, das zählt, sondern **Jesus und sein Reich steht im Zentrum**. Es geht um ihn! Sein Wille, sein Reich, seine Herrlichkeit rückt ins Zentrum unseres Lebens. **Er ist und bleibt das absolut Wesentliche in meinem Leben**.

- Dies hilft, dran zu **bleiben, wenn es schwierig wird**. Denn es kann jeden Moment ändern und Jesus kommt.
- Dies gibt **Mut, anderen von Jesus weiter zu erzählen**, weil er das Wesentliche ist.
- Dies **gibt Kraft, sein Wille zu tun**, denn es geht um ihn.
- Und so weiter.

Ich wünsche mir für mich persönlich, dass dieses Bewusstsein auf das Wiederkommen von Jesus noch stärker in meinen Alltag einfließt. Es ist so **schnell passiert**, dass ich denke: Ja Jesus ist in den letzten zweitausend Jahren nicht gekommen, so wird er sehr wahrscheinlich auch in den nächsten dreissig Jahren, oder im nächsten Jahr, oder im nächsten Monat nicht kommen. Und dann lenkt sich **mein Blick so rasch wieder auf das Irdische**, auf das, was für mich und meine Familie gut ist. Und die Rückkehr von Jesus gerät wieder in den Hintergrund.

Doch eigentlich sollte es anders sein, so wie bei den Thessalonichern, wie bei den ersten Christen. Und **davon möchte ich mich auch wieder neu inspirieren und ermutigen lassen**. **Denn es ist so gut, die Wiederkunft von Jesus vor Augen zu haben** – und sich darauf zu freuen!

Überirdische Begegnung! (14 & 16b-17a)

Denn Paulus möchte den Thessalonichern nicht nur den Blick auf die Hoffnung bestärken, dass Jesus wiederkommt, sondern gibt ihnen noch weitere sehr **spannende und**

ermutigende Details an, was bei diesem Ereignis passieren wird. Und es betrifft sie ganz persönlich.

Was dies ist, das sehen wir in den nächsten Versen. Sie werden etwas Wunderbares erleben dürfen. Dieses **Wunderbare** sehen wir in den Versen 14/16b-17:

Denn weil wir glauben, dass Jesus starb und wieder auferstanden ist, glauben wir auch, dass Gott durch Jesus alle verstorbenen Gläubigen wiederbringen wird, wenn Jesus kommt. (...) Dann werden zuerst alle Gläubigen, die schon gestorben sind, aus ihren Gräbern auferstehen. Und mit ihnen zusammen werden auch wir Übrigen, die noch auf der Erde leben, auf den Wolken hinaufgehoben werden in die Luft, um dem Herrn zu begegnen und in Ewigkeit bei ihm zu bleiben. (1. Thessalonicher 4,14 & 16b-17)

Die Toten bleiben nicht im Nichts, sie müssen keine wiederkehrende Wiedergeburt erleben oder an einem unbekanntem und unbestimmten Ort verharren. **Sie werden wieder lebendig werden, sie werden wieder ins Leben zurückkommen!**

Wer gibt die Garantie dafür? Nichts Geringeres als Jesus Christus selber. Der **Tod und die Auferstehung von Jesus ist die Garantie**, dass diejenigen, welche Jesus als ihren Herrn und Retter angenommen haben, nicht für immer im Grab bleiben, sondern so wie er ins Leben zurückkommen werden. **Und sie werden nicht irgendwo ins Leben zurückkommen**, sondern sie werden eine wunderbare Begegnung erleben – eine **überirdische Begegnung!**

Sie werden aus ihren **Gräbern auf den Wolken hinaufgehoben** werden und in der Luft, im Himmel, Jesus zu begegnen. Und dieses Mal ist es nicht Jesus, der am Kreuz hängt, sondern Jesus, der **König, der Herr über alles Mächte und Gewalten.**

Aber **nicht nur diejenigen, welche gestorben sind**, werden diese überirdische Begegnung mit dem König der Könige erleben, sondern auch diejenigen, welche zu diesem Zeitpunkt auf der **Erde am Leben sind**. Paulus geht davon aus, dass er **dies als Lebender erleben wird, so stark ist seine Erwartung**, dass Jesus noch zu seinen Lebzeiten zurückkommt.

Auch die Lebenden, welche sich Jesus Christus anvertraut haben und an ihn glauben, werden auf den **Wolken hinaufgehoben werden in die Luft**. Das Ziel ist die Begegnung mit dem auferstandenen Herrn und Retter, Jesus Christus.

Es wird ein wunderbares, ein jetzt noch unvorstellbares, ein gewaltiges Ereignis sein. Wie diese **Himmelfahrt** sein wird, welche alle erleben werden, die zu Jesus gehören, kann man **nicht genau** beschreiben. Es ist noch ein **Geheimnis**, es ist etwas, das wir mit unseren physikalischen Gesetzen und Berechnungen nicht erklären oder deuten können.

So kann uns diese Stelle auch futuristisch und zu fantastisch erscheinen und wir allenfalls den Wahrheitsgehalt dieses Ereignisses **in Frage stellen**. Doch es ist ein **Wort von Jesus**, welches Paulus bekommen hat. **Und bis jetzt ist noch alles, was Jesus gesagt hat, in Erfüllung gegangen.**

Eine ähnliche Situation erlebten die Freunde von Jesus vor seinem Tod. Sie konnten sich **nichts**, absolut nichts darunter vorstellen, als er ihnen seinen Tod und seine **Auferstehung vorausgesagt** hatte. Sie kamen nicht draus, wenn er sagte, dass er nach drei Tagen wieder

auferstehen werde. **So unvorstellbar war es für sie, so futuristisch, so fantastisch**, dass ein Mensch nach dem Tod von selber wieder ins Leben zurückgekommen ist. **Doch es ist passiert. Real, vor ihren Augen.** Sie waren sogar **Augenzeuge** davon. Es war **kein Märchen**, es war **keine Science-Fiction, sondern pure Wahrheit.**

Und genauso wird es auch mit **diesem Ereignis der überirdischen Begegnung** mit dem König der Könige sein.

In der Bibel finden wir **drei Geschichten**, welche von einer ähnlichen Himmelfahrt handeln:

1. Henoch: In der **ganz frühen Zeit** lesen wir von einem Mann mit dem Namen Henoch. Er vertraute auf Gott, er lebte sein Leben mit und für Gott. Von ihm lesen wir:

Auf einmal war er nicht mehr da, denn Gott hatte ihn zu sich geholt, weil er in enger Gemeinschaft mit ihm gelebt hatte. (1. Mose 5,24)

Päng, auf einmal weg, auf einmal beim lebendigen Gott. Kein Tod, kein Grab, niemand hat ihn mehr gefunden, er war weg, er war bei Gott.

2. Elia: Oder dann bei Elia. Er war ein Prophet, ein **Mann, der auf das hörte, was Gott sagte und es tat.** Er lebte rund 800 vor Christus. Gott war bei ihm die Nummer eins, er hatte sein Leben ihm geweiht. Am Schluss von seinem Leben heisst es:

Während sie weitergingen und miteinander redeten, erschien plötzlich ein Wagen aus Feuer am Himmel und Pferde aus Feuer und trennte sie, und Elia wurde von einem Wirbelsturm in den Himmel getragen. Elisa sah es und rief: »Mein Vater! Mein Vater! Du Streitwagen Israels und sein Lenker!« Und als er sie nicht mehr sehen konnte, zerriss er seine Kleider in zwei Teile. (2. Könige 2,11-12)

Bei Elia schickte Gott einen **Wagen aus Feuer und Pferde aus Feuer** und er wurden in einem **Wirbelsturm in den Himmel getragen.** Päng, einfach weg, auf eine kaum zu glaubende Art und Weise. **Kein Tod, kein Grab, einfach weg direkt in den Himmel.** Und er hatte einen Zeugen, Elisa, sein Schüler. Es war also nicht einfach eine erfundene Geschichte, ein Science-Fiction-Roman, sondern pure Wahrheit.

3. Philippus: Oder die Geschichte von **Philippus.** Bei ihm geht es weniger um den Tod und die Aufnahme in den Himmel, **vielmehr um einen plötzlichen Ortswechsel** – durch die Luft.

Philippus war ein Anhänger von Jesus, er hat sein Leben ihm anvertraut und lebte so, wie Jesus es wollte. Er hatte gerade eine Begegnung mit einem **hochrangigen Beamten aus Äthiopien.** Ihm konnte er erklären, dass **Jesus für seine Sünden gestorben ist** und er ihm seine Vergebung anbietet. Dieser Mann **erkannte, dass er durch seine Rebellion gegen Gott für immer von Gott getrennt ist** und er Jesus braucht, um **Vergebung** zu erlangen. Er nahm diese Vergebung an und als Zeichen dafür, dass Jesus für ihn gestorben ist und er nun mit ihm und für ihn lebt, war er bereit für die Taufe. Philippus taufte ihn und dann heisst es:

Als sie wieder aus dem Wasser herauskamen, nahm der Geist Gottes Philippus fort und der Hofbeamte sah ihn nicht mehr. Aber er setzte seine Reise voller Freude fort. Philippus fand

sich in der Stadt Aschdod wieder. Er verkündete die Botschaft Gottes dort und in jeder Stadt auf dem Weg, bis er nach Cäsarea kam. (Apostelgeschichte 8,39-40)

Auch Philippus war plötzlich weg. Der Heilige Geist nahm ihn und «transportierte» ihn, wie auch immer, **dutzende von Kilometer westlich in die Stadt Aschdod.** Auch hier war ein **Zeuge** dabei, der Hofbeamte. Er **sah ihn plötzlich nicht mehr.** Und die Leute in Aschdod sahen ihn plötzlich. Und er machte das weiter, **was er sonst gemacht hat, nämlich die Botschaft von Gott, dass durch Jesus Christus Umkehr möglich ist, den Menschen weiter zu erzählen.**

Alle sollen hören, dass es in **Jesus Christus Rettung vor dem ewigen Tod,** vor der ewigen Trennung von Gott gibt. Und dass es eine **Hoffnung über dieses irdische Leben gibt,** nämlich die Hoffnung, eines Tages in die Luft gehoben zu werden und Jesus Christus von Angesicht zu Angesicht zu begegnen – **eine überirdische Begegnung!**

Und so wie es ein ganz bestimmter Zeitpunkt gibt, in welchem Jesus sich auf den Weg auf diese Erde macht, so **gibt es zur gleichen Zeit diesen Zeitpunkt,** an welchem alle, welche Jesus angehören, zu **ihm hinaufgehoben werden** – ob sie **nun leben oder schon gestorben sind,** spielt keine Rolle, es sind alle!

Und was wird geschehen, wenn diese überirdische Begegnung stattfindet?

Diese Begegnung wird nie enden, sie wird für immer andauern, es ist eine ewige Begegnung! Alle, welche diese Himmelfahrt erleben, werden in Ewigkeit bei Jesus bleiben.

Dort gibt es keinen **Tod,** keine **Schmerzen,** keine **Tränen,** keine **Verletzungen,** keine **Trennungen,** keine **Verleumdung,** kein **Mobbing,** keine **Verachtung,** keinen **Hass,** keine **Gewalt,** keine **Trauer,** keine **Finanzprobleme,** keine **Arbeitslosigkeit,** keine **Viren,** keine **Umweltkatastrophen,** keine **Kriege** ... alles, was uns jetzt und hier Mühe macht und worin wir leiden, wird es nicht mehr geben – für immer!

Stattdessen wird alles vorhanden sein, worüber wir uns **freuen und uns guttut:** völlige **Liebe,** völlige **Freude,** völliger **Frieden,** absolut erfülltes **Leben, Beziehungen,** in welchen alles in Ordnung ist, perfekte **Umwelt,** völlige **Gesundheit** etc. Man könnte hier noch weiterfahren und vieles aufzählen. Es wird einfach der **Hammer** sein und das Beste daran ist: Es wird nie enden!

Dort, wo Jesus ist, ist das echte und wahre Leben!

Und dies ist **nicht eine Zukunftsidee** oder eine Utopie, welche sich nie realisieren wird, sondern **eines Tages wird es heißen: 3... 2... 1... überirdische Begegnung** mit dem König der Könige und das für immer!

Schluss

Was löst es in Dir aus, wenn Du diese überirdische Geschichte hörst? Staunen? Vorfreude? Skepsis? Kopfschütteln?

Paulus **will die Thessalonicher mit diesen Worten ermutigen und trösten.** Und das Gleiche möchte er auch **mit uns machen.** Er fordert uns auf, uns mit diesen Worten gegenseitig zu trösten und ermutigen. Er möchte uns dies auf verschiedene Art und Weise tun:

- **Die erste Frage, welche uns dieses Ereignis stellt, ist diese: Werde ich daran teilhaben?** Werde ich in dieser Schar dabei sein, welche diese Himmelfahrt erlebt und Jesus für immer begegnen wird? Es gibt nur ein **einziges Kriterium: Der Glaube an Jesus Christus**. Glaubst Du an ihn? Hast Du Dein Leben ihm anvertraut? Wenn nicht, dann ist heute die Gelegenheit, diesen Schritt zu tun, denn wir wissen nicht, wann der letzte Countdown beginnen wird.
- **Sie will uns auch Hoffnung geben, nämlich die Hoffnung, dass bei unserem Tod nicht alles aus ist.** Sondern das Gegenteil eintritt: Das Beste fängt damit an! Wenn wir in Jesus sterben, dann werden wir auch mit ihm auferweckt werden und an dieser überirdischen Begegnung teilhaben. **Wir brauchen vor dem Tod keine Angst zu haben.**
- **Weiter möchte es uns trösten, wenn wir von jemandem Abschied nehmen musste, welcher gestorben ist.** Wir sollen uns Zeit nehmen, um zu trauern und diesen Verlust zu verarbeiten, unbedingt. Der Schmerz ist da und die Lücke ist gross, welche eine geliebte Person aufreisst. Doch wir müssen nicht todtraurig sein, weil der Tod uns nicht für immer trennen wird. **Es wird ein Zeitpunkt kommen, an dem wir unsere Liebsten, welche an Jesus Christus geglaubt haben, wiedersehen** werden. Und zwar bei einer wunderbaren, überirdischen Begegnung mit unserem Herrn und Retter Jesus. Und diese Begegnung wird nicht irgendwann fertig sein, sondern für immer dauern. Was für eine Aussicht, was für eine Freude!
- **Weiter möchte uns dieser Blick auf unsere kommende Himmelfahrt den Fokus schärfen**, was wirklich wesentlich ist. Es ist dies die **Verbindung zu Jesus Christus** und das ernst nehmen, was **ER sagt und was ER will**. Es geht nicht darum, mein Reich hier auf Erden zu bauen, sondern mitzuhelfen, Sein Reich für die Ewigkeit zu bauen.
- **Sie möchte uns auch die Kraft geben, dran zu bleiben, wenn es schwierig ist** und wir uns in einem dunklen Loch befinden. Sie zeigt uns auf, dass das, was wir erleben, nicht das Letzte ist. **Es wird noch etwas anderes kommen, ganz bestimmt.** Und es kann **sofort kommen**, der Countdown kann zu jeder Zeit auf 0 runtergezählt werden und dann heisst es: **Tataa! Geh! Und dann geht im wahrsten Sinne die Post ab! Alles wird sich ändern, und zwar zum absoluten Guten hin!**

Diese Ermutigung wünsche ich für uns alle.

Amen.